PROGRESS
Filmillustrierte

DIE HEIMKEHR

(Mitrea Cocor)

DIE HEIMKEHR

(Mitrea Cocor)

Nach dem Roman von Mihail Sadoveanu, Mitglied der Akademie der rumänischen Volksrepublik / Ton: Viktor Cantuniari / Regie: Marieta Sadova, Victor Iliu
Der Roman wurde mit der goldenen Friedensmedaille ausgezeichnet

Kamera: Wilfried Ott / Schnitt: Aurelia Simionov / Musik: Sabin Dragoi, Verdienter Künstler

Darsteller		Deutsche Sprecher
Mitrea Cocor	Septimiu Sever	Wilhelm Koch-Hooge
Mitrea Copil	Cornel Rusu	Reinhold Schäfer
Nastasia	Aurelia Sorescu	Ruth Kubitschek
Stoica Cernetz	Toma Dumitriu	Johannes Knittel
Triglea	N. Tomazoglu	Hans Ulrich
Costea Florea	George Manu	Gerry Wolff
Ghitza Lienpu	Dem. Savu	Franz Palu
Stanca	Ana Barcan	Elka Haedrich
Bojar Christea	Gh. Mazilu	Theo Shall

Deutsche Dialoge: Annette Ihnen, Charlotte Küter / Schnitt: Hedi Rosetz / Ton: Kurt Witte,
Herbert Henke / Regie der deutschen Fassung: Charlotte Küter / Deutsche Bearbeitung:
DEFA – Studio für Synchronisation

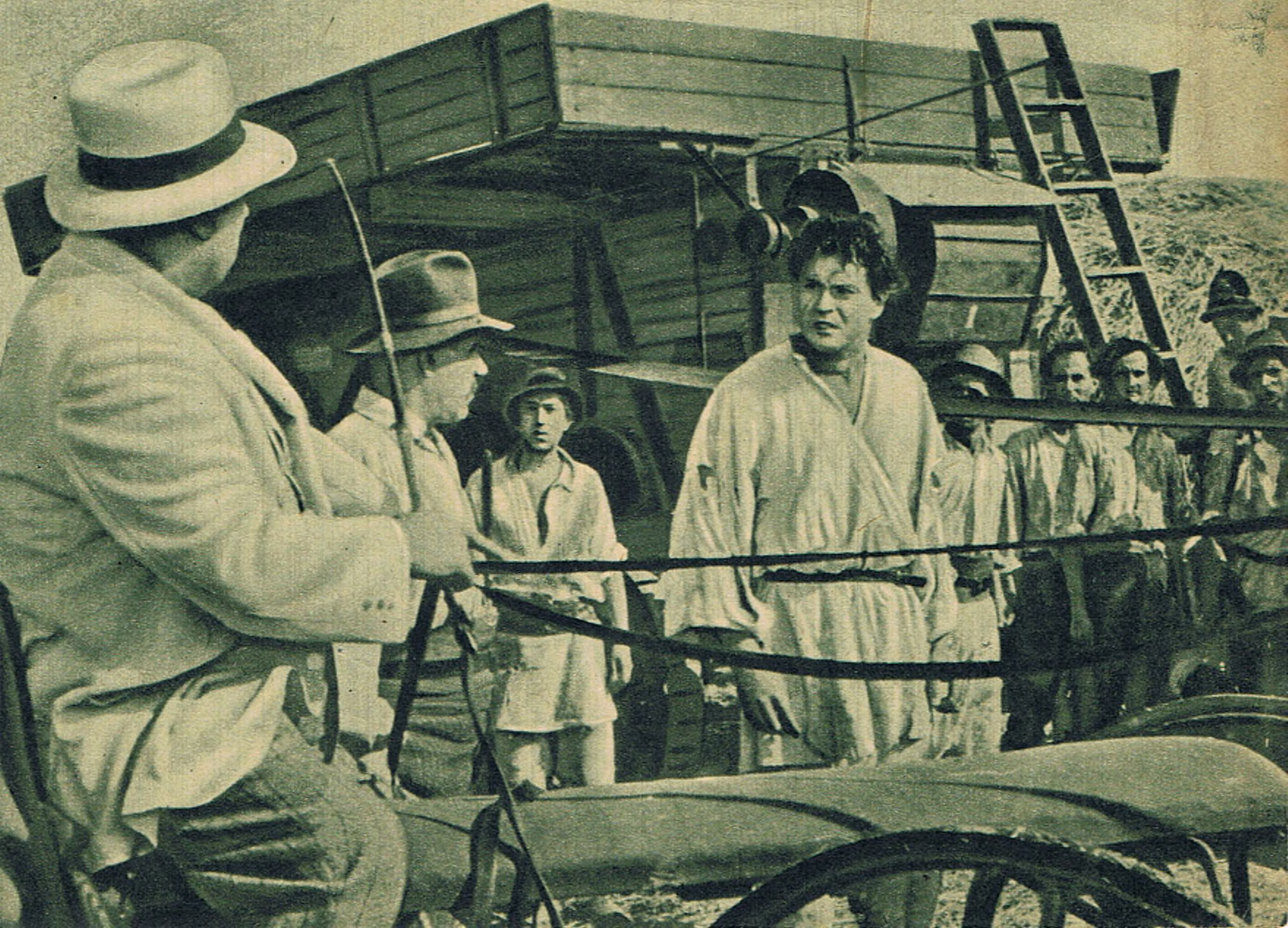
Ein rumänischer Film im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

Der Film „Die Heimkehr" wurde nach dem gleichnamigen Roman des großen rumänischen Schriftstellers Mihail Sadoveanu gedreht, der für dieses Werk 1950 mit dem Weltfriedenspreis ausgezeichnet wurde. Bei den Internationalen Festspielen 1951 in Karlovy Vary wurde der Film mit dem „Preis des Kampfes für sozialen Fortschritt" ausgezeichnet. Es handelt sich um einen realistischen Film von hoher künstlerischer Qualität, der uns einen tiefen Einblick in die Entwicklung Rumäniens in den letzten Jahrzehnten gibt. Es sei an die Worte des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Rumänischen Arbeiterpartei, Gh. Gheorghiu-Dej, erinnert, die er anläßlich des 5. Jahrestages der Befreiung Rumäniens schrieb:

„Aus einer dem internationalen Kapitalismus unterworfenen Halbkolonie, die in den letzten Reihen der europäischen Länder stand, ist Rumänien zu einer Volksrepublik geworden, die vom politischen Gesichtspunkt zu den fortschrittlichsten Ländern zählt. Die Geschichte Rumäniens hat noch niemals einen solchen Sprung nach vorwärts gekannt."

*

Mitrea Cocor ist ein leidenschaftlicher und kühner Bursche aus einem rumänischen Dorf am Rande der Steppe, dessen schwierigen Weg aus tiefster Armut und Knechtschaft zu einem neuen Leben in Freiheit und Menschenwürde der Film in mitreißenden Bildern zeigt. In seiner Jugend erfährt Mitrea Cocor namenloses Leid. Seine Eltern, Fronbauern wie die meisten Dorfleute, kommen bei



einem Unglück ums Leben. Sein älterer Bruder gibt ihn, um sich des unmündigen Essers zu entledigen, zum Gutsherrn »in die Lehre«. Hier wird der Junge ebenso wie alle übrigen Gutsarbeiter auf das rücksichtsloseste ausgebeutet und ist den Willkür- und Terrormaßnahmen des brutalen Gutsherrn und seiner Verwalter ausgesetzt.

Im feudalistisch-kapitalistischen Rumänien der Jahre kurz vor dem zweiten Weltkrieg mit seiner wirtschaftlichen und kulturellen Rückständigkeit und der politischen Knechtung des Volkes ist das Schicksal Mitreas kein Sonderfall. Im rumänischen Dorf herrscht unumschränkt der Bojar, der Gutsbesitzer. Er ist Herr über Leben und Tod der Gutsarbeiter. Er darf die Knechte bis zur Bewußtlosigkeit prügeln und die Fronbauern schamlos betrügen, denn niemand ist da, an den sich die Entrechteten um Hilfe wenden können. Nur wenn sie selbst entschlossen zusammenstehen, können sie ihre berechtigten Forderungen durchsetzen. Aber noch sind die jahrhundertelang unterdrückten Volksmassen Rumäniens sich ihrer Kraft nicht voll bewußt, noch herrscht der Bojar.

Mitrea Cocor wächst heran, und eines Tages wird er als Rekrut zum Militärdienst eingezogen. Hier findet er einen aufrichtigen Freund und Kameraden, der sich wie er gegen die Unterdrückung auflehnt. Hier kann er endlich auch durch die Hilfe eines jener Revolutionäre, die so hartnäckig für die Erziehung des Volkes kämpfen, heimlich lesen und schreiben lernen.

Als seine Rekrutenzeit beendet ist, kann Mitrea Cocor noch nicht in sein Heimatdorf zurück. Rumänien nimmt an der Seite Hitlerdeutschlands an dem verbrecherischen Krieg gegen die Sowjetunion teil und opfert einen Soldatenjahrgang nach dem anderen für diesen Wahnsinn.

S. I. Samoilow schreibt in seinem Buch »Rumänien« u. a.:

„Die herrschende Klasse Rumäniens hatte das Land in den Krieg auf seiten Hitlerdeutschlands hineingezogen und sich weitreichende Ziele in der Eroberung des

Sowjetgebietes bis zum südlichen Bug gesteckt. Diese Eroberungspolitik wurde von allen bürgerlichen Parteien Rumäniens unterstützt. Die Kommunistische Partei, die sich seit 1924 in der Illegalität befand, war heftigen Verfolgungen ausgesetzt. Ihre Führer saßen zusammen mit Tausenden anderer Kommunisten in den Gefängnissen, zu langjährigen Kerkerstrafen verurteilt. Hunderte der besten Söhne der Arbeiterklasse wurden von den rumänischen Faschisten hinterrücks ermordet, öffentlich erschossen oder in den Folterkammern der Geheimen Staatspolizei, in den Konzentrationslagern und den Gefängniskellern zu Tode gequält. Und doch führte die Kommunistische Partei trotz ihrer schwierigen Lage von den ersten Tagen des Krieges an einen heroischen Kampf gegen das faschistische Regime und den von ihm entfesselten Krieg.

Die antifaschistische und kriegsgegnerische Bewegung begann sich nach der Zerschlagung der deutschen und rumänischen Truppen bei Stalingrad rascher zu entwickeln. Im Jahre 1943 erfolgte auf Initiative und unter Führung der Kommunistischen Partei Rumäniens die Vereinigung der antifaschistischen Organisationen zur patriotischen Front deren Hauptforderungen in folgendem bestanden:

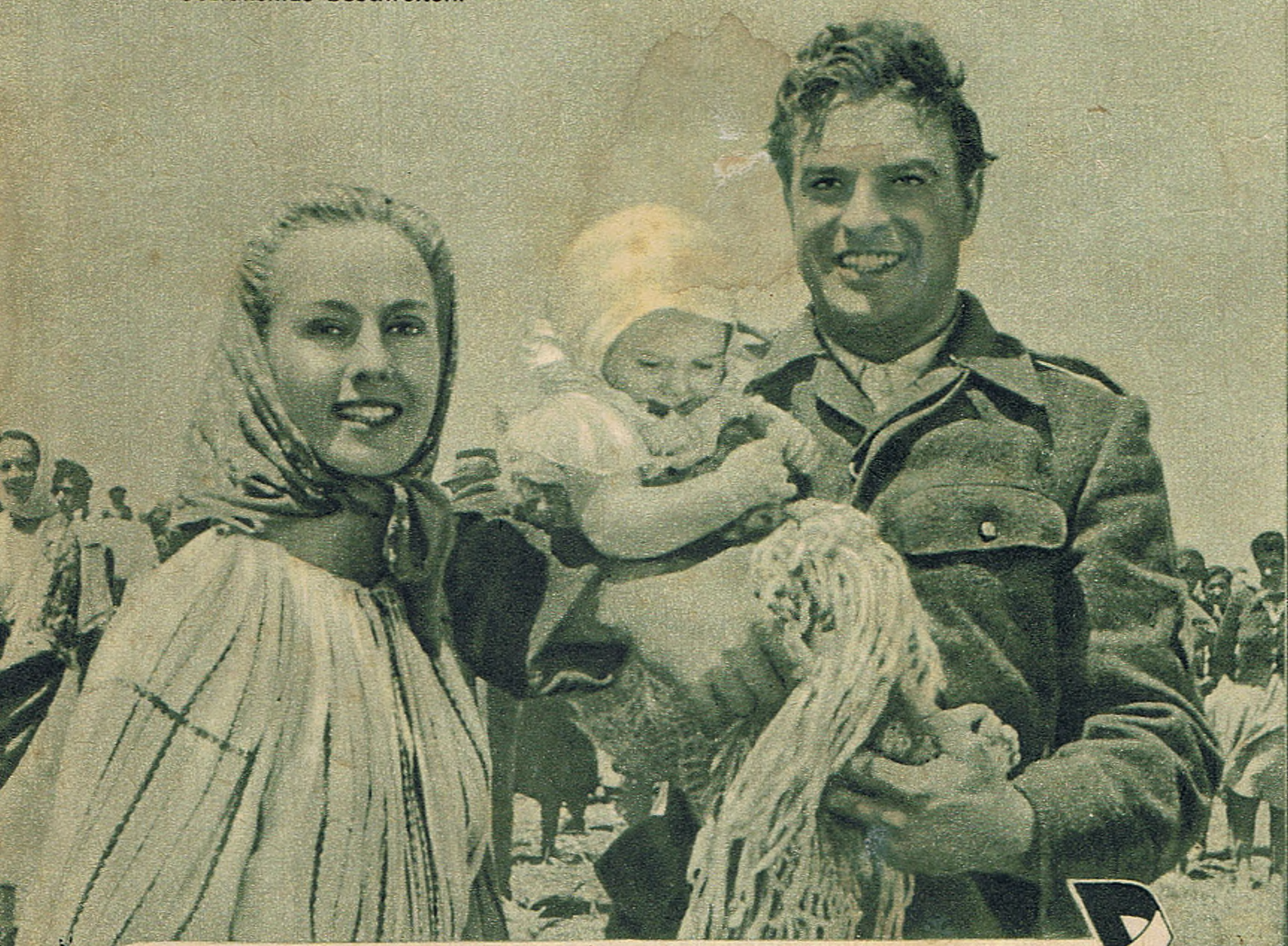
Unverzügliches Ausscheiden aus dem Hitlerkrieg und Anschluß an die hitlerfeindliche Koalition, Vertreibung der Deutschen aus Rumänien, Sturz der Regierung Antonescu und Bildung einer echt nationalen Regierung, Einführung der demokratischen Freiheiten, Bestrafung der Kriegsverbrecher u. a."

Mitrea Cocor wird an die Ostfront geschickt. Zum Abschied besucht ihn aus dem Heimatdorf sein Mädchen, und unter Tränen umarmen sich die beiden jungen Menschen zum ersten Male. Als Mitrea mit seiner Einheit an der Front eintrifft, ist diese schon erheblich im Wanken, und es dauert nicht lange, bis er in sowjetische Gefangenschaft gerät. Als einer der Tausenden rumänischen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion kommt er nun mit einer für ihn völlig neuen Welt in unmittelbare Berührung. Er beginnt zu verstehen, was wahrer Patriotismus und proletarischer Internationalismus bedeuten, und er wird selbst zu einem bewußten Kämpfer für die Sache seines Volkes, gegen die kapitalistische Unterdrückung und gegen die faschistischen Okkupanten.

Am 23. August 1944 wird Rumänien durch die Sowjetarmee befreit. Das faschistische Regime Antonescus ist gestürzt und das befreite Land verbindet sich mit der Sowjetunion in seinem gerechten Krieg gegen den Faschismus. Dieselben Menschen, die nur mit innerem Widerstreben in den Krieg gegen die Sowjetunion zogen, setzen nun voller Kraft und Selbstbewußtsein ihr Leben zur Zerschlagung des Faschismus ein. Sie wissen, daß sie hiermit eine hohe patriotische Pflicht erfüllen.

Nach Beendigung des Krieges kehrt Mitrea Cocor in sein Heimatdorf zurück. Hier hat der Bojar es verstanden, die von der jungen demokratischen Volksmacht verkündete Bodenreform zu sabotieren. Praktisch bestehen noch die alten Ausbeuterverhältnisse. Aber unter Führung Mitrea Cocors nehmen die ehemaligen Fronbauern jetzt die Enteignung des Großgrundbesitzers vor.

Mitrea Cocor umarmt glücklich seine junge Frau und sein Kind. Strahlenden Auges sieht er in eine freudige Zukunft für sich und seine Landsleute, die für immer befreit von Not, Knechtschaft und Unwissenheit, voller Zuversicht den Weg des Sozialismus beschreiten.



Nr. 16/53 · Verkaufspreis 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstraße 32 / Ruf: 20 04 01

(13) Berliner Druckerei, Berlin C 2 - Ag. 47/53 DDR Nr. 26/53